

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Martin Mäder

Eine Anerkennung für Toleranz und Respekt: Der SC Holligen 94 wurde mit dem Integrationspreis der Stadt Bern ausgezeichnet (Seite 13).

QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Umgestaltung
Spielplätze**

Seite 4

QUARTIER

Boxen zu Bildung

Seite 8

VILLA STUCKI

**Körperlich und
geistig fit bleiben**

Seite 10

SC HOLLIGEN

**Der Ball ist rund –
und bunt**

Seite 13

Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Öffentliche Veranstaltungen

Das Bistro «C'est la vie» ist das öffentliche Restaurant im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli. Bei uns können Sie sich richtig verwöhnen lassen: 7 Tage in der Woche! Unsere Speisekarte umfasst mehrere hausgemachte, marktfrische Menüs, à la carte Gerichte, ein reichhaltiges Salatbuffet sowie feine Desserts und Patisserie.

Öffnungszeiten: Täglich von 09.00 – 18:00 Uhr. Tischreservation empfohlen: Telefon 031 970 44 21.



- Montag, 3. September 2012 · ab 14.00 Uhr
Jass- und Schachnachmittag im Bistro «C'est la vie»
- Samstag, 15. September 2012 · um 15.00 Uhr
Vernissage und Klavierkonzert unter dem Thema «Tagträume» mit anschliessendem Apéro
- Montag, 17. September 2012 · ab 14.00 Uhr
Jass- und Schachnachmittag im Bistro «C'est la vie»
- Donnerstag, 20. September 2012 · von 15.00 von 16.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Walter Stäuber im Mehrzweckraum
- Freitag, 21. September 2012 · um 14.30 Uhr
Filmnachmittag «Die Kinder vom Napf» im Mehrzweckraum
- Montag, 24. September 2012 · um ab 14.30 Uhr
Modeschau und Kleiderverkauf vom Modehaus Valko
- Dienstag, 25. September 2012 · von 15.00 bis 16.00 Uhr
Schwyzerörgeli-Nachmittag mit Werner Streit
- Freitag, 28. September 2012 · von 15.00 bis 18.00 Uhr
Öpfuchüechli-Nachmittag - Öpfuchüechli mit Vanillesauce, CHF 1.– pro Öpfuchüechli

Die Veranstaltungen finden im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern statt.
Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

 Ein Unternehmen der SENIOcare® AG

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Die Wohnbaugenossenschaften im Stadtteil III

2012 ist das internationale UNO-Jahr der Genossenschaften. Für uns ist dies ein guter Grund, für einmal den Fokus auf dieses Geschäftsmodell und insbesondere die diversen Wohnbaugenossenschaften in unserem Stadtteil zu werfen. In der Schweiz sind Genossenschaften ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Man denke nur an die grossen Lebensmittelverteilergeschäfte Migros und Coop, welche genossenschaftlich organisiert sind. In der Schweiz gibt es etwa 1500 Wohnbaugenossenschaften (WBG) mit rund 160.000 Wohnungen. Der grösste Teil der Genossenschaftswohnungen gehört Mitglieder-genossenschaften. Das heisst, die Mieter sind zugleich Mitglied. Es gilt das Prinzip der Kostenmiete. Die Wohnungen sind so der Spekulation entzogen. Die Mietzinse der meisten gemeinnützigen Wohnungen werden nach kaufmännischen Prinzipien kalkuliert und gelten damit als freitragend. Die Mietzinse pro m² liegen deshalb bei Genossenschaften rund 15 % unter dem Durchschnitt aller Mietwohnungen.

In der Stadt Bern sind etwas über 10 % der Mietwohnungen im Besitz der gemeinnützigen Wohnbauträger. Davon liegen rund 1100 Wohnungen von 11 gemeinnützigen Wohnbauträgern im Stadtteil III. Und es sollen weitere Angebote entstehen. Die Hälfte der am Warmbächliweg (Areal der Kehrichtverbrennungsanlage KVA) geplanten 250 Wohnungen sind für Genossenschaften reserviert.

Die bekannteste genossenschaftliche Siedlung in unserem Stadtteil ist die Eisenbahnersiedlung Weissenstein. Sie wurde zwischen 1919 und 1925 als erstes Projekt der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern (EBG) nach den Plänen der Architekten Franz Trachsel und Otto Ingold gebaut und steht heute unter Denkmalschutz. Sie besteht aus 214 Reiheneinfamilienhäusern mit eigenen Gärten, 4 Mehrfamilienhäusern und dem sogenannten



Christof Berger

Am 1. September fand im Rahmen der zahlreichen Aktivitäten rund um das Jahr der Genossenschaften bei strömendem Regen eine Begehung der Eisenbahnersiedlung Weissenstein statt.

Herrschaftshaus. Die Wohnungen verfügen über 3 bis 7 Zimmer. Die Mieter und Mieterinnen sind aufgrund des Vermietungsreglements der EBG und der internen SBB-Richtlinien meist Angestellte von SBB, Post, Bund oder Swisscom. Bei der Vermietung werden Familien mit Kleinkindern bevorzugt.

Die Siedlung wird gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege saniert. Bezüglich Ausbaustandard besteht ein Mitspracherecht der Mieter. Weiter wird ein zweites Badezimmer in die Einfamilienhäuser eingebaut.

Eine Wärmedämmung an den Fasadenseiten ist aufgrund der denkmalpflegerischen Auflagen aber nicht möglich, wie Rolf Zurflüh, Präsident der EBG Bern, auf Anfrage erklärt: «Da suchen wir noch nach Lösungen». Die Mieter müssen während der Sanierung für drei Monate ein anderes Haus beziehen. Einige werden deshalb das Quartier verlassen. «Es sind allerdings höchstens 10%», sagt Zurflüh: «Den meisten gefällt es

hier im Weissenstein. Und so nehmen sie auch etwas höhere Mietzinse in Kauf». 2016 soll der Umbau abgeschlossen sein. Auch die renovierten Wohnungen sollen noch zu vergleichbar günstigen Mietzinsen gemietet werden können. So soll die Nettomiete für ein totalsaniertes 4- bis 6-Zimmer-Einfamilienhaus zwischen Fr. 1500.- und Fr. 2000.- zu liegen kommen.

CHRISTOF BERGER



Hasim Sancar
GB-Stadtrat

«Soziale Gerechtigkeit bringt hohe Lebensqualität für alle: Ein Standortvorteil!«



Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
- 7** ETG Evang. Täufergemeinde
- 8** Menschen im Quartier: Boxen zur Bildung
- 10** Villa Stucki
- 13** SC Holligen 94: Der Ball ist rund
- 15** Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
- 17** Quartierverein HFL
- 17** Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl
- 18** Soziale Arbeit im Stadtteil III
- 19** Domicil: Demenz
- 20** Reptechnics GmbH: Gegen Wegwerfmentalität

Impressum

Nr. 170 – 13. September 2012
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
 E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Martin Mäder, Jörg Matter, Claudia Luder, Scarlett Niklaus
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19, E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 15. Nov. 2012
 Insertionsschluss 26. Okt. 2012

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Sofortmassnahmen, die den Namen verdienen

Die Stadtgärtnerei hat vor rund einem Jahr die Erstellung eines Spielplatzkonzeptes aufgenommen. Um den hohen Sanierungsbedarf von zahlreichen Spielplätzen rasch beheben zu können, wurden im 2012 Sofortmassnahmen ergriffen. So werden die Spielplätze Bürenpark und Schlossmatt noch in diesem Jahr umgestaltet.

Die definitive Fassung des Spielplatzkonzeptes lag Anfang dieses Jahres zwar noch nicht vor, trotzdem konnten aufgrund der Vorarbeiten sanierungsbedürftige Spielplätze klar ermittelt werden. Im Stadtteil III waren dies der Spielplatz im Bürenpark und der Schlossmatt-Spielplatz.

Bürenpark: Neuer Doppelkindergarten und saniertes Spielplatz

Der Kindergarten im Bürenpark wird ausgebaut, neben dem bestehenden Gebäude wird ein zweiter Kindergarten entstehen. Diese Erweiterung hat auch Auswirkungen auf den angrenzenden Spielplatz. An einem Workshop Ende März konnten Kinder und Eltern ihre Visionen für den «neuen» Spielplatz formulieren oder malen. Eine Projektgruppe, in der Planer, ein Spielgeräte-Bauer, die Stadtgärtnerei und QuartiervertreterInnen mitgearbeitet haben, setzte diese Inputs um. Im September beginnt nun der Umbau. Es entsteht ein «Kletterwald» mit Nest-Schaukel, Balancier-Elementen, einer Hängematte und einer Rutschbahn. Auch ein Sandbereich mit Wasser wird zum Matschen und Spielen einladen. Der beliebte Drehturm und die Schaukel, die auf keinem Spielplatz fehlen darf, werden an einen anderen Ort versetzt. Die Umgestaltung wird Ende November abgeschlossen sein und der Spielplatz kann wieder genutzt werden. Der Doppel-Kindergarten wird ab Schuljahr 2013/ 2014 zum Einsatz kommen.

Neue Spielgeräte und Begegnungszone in der Schlossmatt

Der Schlossmatt-Spielplatz in Hol-



Modell vom «Kletterwald», der im Bürenpark entstehen wird. Die neuen Elemente verweben sich mit der bestehenden Balancieranlage auf dem Hügel. (Foto: Kellner Spielwelten, Eschenz)

ligen wird von den vielen Kindern, die in der umliegenden Siedlung wohnen, gerne als Spiel- und Begegnungsort genutzt. Neben dem eigentlichen Kinder-Spielplatz hat es eine grosse Wiese, die auch für Jugendliche und Erwachsene viele Freizeit-Möglichkeiten bietet. Doch der Spielplatz hatte schon seit längerer Zeit grössere Mängel: veraltete und teilweise morsche Spielgeräte und einen Wasseranschluss, der seit Jahren nicht mehr funktioniert. So wurde Ende Februar die Nachricht freudig begrüsst, dass der Gemeinderat Fr. 198'000.-- für die Erneuerung gesprochen hat. Und das Planen

konnte losgehen: Die Vorstellungen und Ideen der Kinder und Eltern waren gefragt. Diese wurden vom Projektteam (Quartiervertreterinnen, Planer, Spielgerätebauer und Stadtgärtnerei) zur Projektreife gebracht.

Seit Ende August wird auf dem Spielplatz gearbeitet und er kann deshalb momentan nicht benutzt werden. Der gesamte Spielbereich mit Sandkasten, Spielgeräten und Wasserstelle wird umgestaltet, er soll vielfältiger und abwechslungsreicher werden. Es wurde darauf geachtet, dass mit der neuen Anordnung die Spiel- und Aufent-

haltsbereiche nach Spielart und Altersstufe gegliedert sind. Die Spielgeräte sind individuell angefertigt und nehmen das Thema der Dachstruktur des Schloss Holligen (das in Sichtweite steht) auf.

Ab dem 20. Oktober kann auf dem neuen Spielplatz wieder gebuddelt, geschaukelt und gespielt werden. Die Aussicht, dass auch die durch den Gemeinderat bereits genehmigte Begegnungszone angrenzend an den Spielplatz (in Teilen der Stämpfli-/ Scheurer- und der Stoosstrasse) bald realisiert wird, freut die Quartierbevölkerung umso mehr.



Der Ausschnitt aus dem Projektplan zeigt die Anordnung der Spielbereiche. Die bestehenden Bäume bleiben erhalten.

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Und es geht weiter: Bridelstrasse und Spielplatz Steinhölzli

Der Nachbarschafts-Spielplatz an der Bridelstrasse wird im Herbst umgestaltet. Neben den notwendigen Anpassungen an die Sicherheitsnormen können Bedürfnisse der Quartierbevölkerung einbezogen und umgesetzt werden.

Ein Projekt für die Sanierung, Umgestaltung und Erweiterung des «Elefanten»-Spielplatzes (Spielplatz Steinhölzli) wird im Herbst 2012 gestartet. Bei optimalem Verlauf rechnet die Stadtgärtnerei damit, dass ab Mitte 2013 mit der Re-

alisierung des Projektes begonnen werden kann. Die Projektkosten trägt die «Wohnfeldverbesserung» (WUV). Die Kinder- und Jugendmitwirkung wird mit dem Jugendamt, die Quartiermitwirkung mit QM3 koordiniert.

Delegiertenversammlung QM3 vom 3. September 2012

Das sanierungsbedürftige Hallenbad an der Maulbeerstrasse wird intensiv genutzt und soll am heutigen Standort erhalten bleiben. Die Delegierten unterstützen an der 5. Delegiertenversammlung eine Petition zum Erhalt der «gedeckten Wasserfläche» im Zentrum Berns.

Mit der Aufnahme des Vereins IG Loryplatz hat QM3 nun 30 Mitglied-Organisationen.

HALLENBAD «MAULBEERI» SOLL BLEIBEN!

In einem Antrag des Quartiervereins Marzili werden die Delegierten aufgefordert, eine Petition gegen die Schliessung des sanierungsbedürftigen Hallenbades beim Hirschengraben zu unterstützen. Die Petition fordert den Erhalt des ohnehin bereits knappen Angebots an gedeckter Wasserfläche in der Stadt Bern. Das «Maulbeeri» ist verkehrstechnisch optimal erschlossen und wird jährlich von rund 130'000 Schwimmer und Schwimmerinnen rege benutzt.

Schon in der Stellungnahme zum Sport- und Bewegungskonzept im Frühling 2011 hat sich QM3 für den Erhalt des einzigen Hallenbades im Stadtteil III ausgesprochen. Nur so kann der obligatorische Schulschwimmunterricht im Stadtteil III gewährleistet werden und einem grossen Teil der städtischen Bevölkerung aber auch vielen Berufstätigen einen einfachen Zugang zum gesundheitsfördernden Schwimmen ermöglicht werden.

Mit ihrer Unterstützung der Petition zum Erhalt des Hallenbades Maulbeeri an der Delegiertenversammlung vom 03.09.2012 wollen die Delegierten der QM3 darauf hinwir-



Quelle: Stadtbauten Bern

ken, dass eine ernsthafte Diskussion über Alternativen der seitens der Stadt beabsichtigten Schliessung geführt, und am Ende eine bessere Lösung gefunden wird.

PETITIONSBOGEN

können bezogen werden bei: Schweizer Werkbund, Ortsgruppe Bern, Postfach 585, 3000 Bern maulbeeri@werkbund.ch

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG: Hallenbad Maulbeeri vor dem Abriss?

Dienstag, 18. September 2012, 18.30 Uhr, Lehrschwimmbecken Maulbeeri, Maulbeerstrasse 14

NEUMITGLIED:

Verein IG Loryplatz

Bis jetzt bestand die QM3 aus 29 Mitglied-Organisationen, welche im Stadtteil III aktiv sind. An der Delegiertenversammlung vom Montag wurde der Verein IG Loryplatz als 30-igstes Mitglied aufgenommen. Der Verein nimmt seit der Schliessung der Migros-Filiale am Loryplatz eine vermittelnde Rolle ein, führt verschiedenen Aktivitäten zur Belebung des Platzes durch und sucht den Dialog zu den Geschäftsinhabern am Platz.

CLAUDIA LUDER

Provisorium Entsorgungshof Fellerstrasse

Von Herbst 2012 bis Ende 2013 wird der Entsorgungshof Fellerstrasse umgebaut und ist während der Bauphase geschlossen. Der provisorische Entsorgungshof befindet sich unter der Autobahnbrücke Weyermannshaus, also gerade noch im Stadtteil III.



Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.30 Uhr
Sa: 08.00 – 15.00 Uhr

Während der Badesaison werden auf der anderen Seite des Weyerli-Bades auf dem Areal von den Stadtbauten Ersatzparkplätze zur Verfügung gestellt.

Im Oktober 2013 dürfte dann der neue, umgebaute Entsorgungshof an der Fellerstrasse 13a seinen Betrieb aufnehmen. Der provisorische Entsorgungshof befindet sich auf den Parkplätzen beim Eingang Ost zum Freibad Weyermannshaus (roter Bereich).

Wer ist QM3?

Der Verein QM3 ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung. 30 Organisationen und Parteien aus dem Stadtteil III sind Mitglied des Vereins.

Was macht QM3?

Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.

- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Kontakts und Austauschs von Informationen.



Kontakt und Informationen

Koordinationsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch, www.qm3.ch

Städtische Abstimmungen vom 23. September:

JA zu Stöckacker Süd und Warmbächliweg



«Vorbildlicher, umweltfreundlicher Wohnungsbau»

Ursula Wyss
Nationalrätin

SP

galerie67.ch

einrahmungen aller art • aufziehservice

ausweis- und bewerbungsfotos

belpstrasse 67 (eigerplatz) 3007 bern

telefon +41 31 371 95 71

info@galerie67.ch www.galerie67.ch

Sich wohlfühlen ist wichtig!



gesund sein Körper und Geist flexibel Bewegung lebendig inspirieren Körperspannung Kontrolle Lebensqualität fit sein

Bei uns erwartet Sie:

- Persönliche Beratung
- Individueller Trainingsplan
- 120 m² Trainingsraum
- 7 Tage die Woche
- 7.00 Uhr bis 21.00 Uhr
- Diplomierte Trainer
- Jahresabonnement Fr. 650.-.

Fitness & Training
Fischermätteli
Hans Vermin



GRATIS PROBETRAINING!

Auf Voranmeldung können Sie Angebote der **Physio- und Manualtherapie, 031 311 50 66**, nutzen sowie persönliche Körper- und Gesundheitsberatungen.

Das Fitness & Training Fischermätteli ist jeweils Montag bis Freitag für **3 Stunden pro Tag betreut**.

Jung und Alt sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Fitness & Training Fischermätteli Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, hv@bluemail.ch, www.vermin.ch

physio5
www.physio5.ch

fitness5
www.fitness5.ch

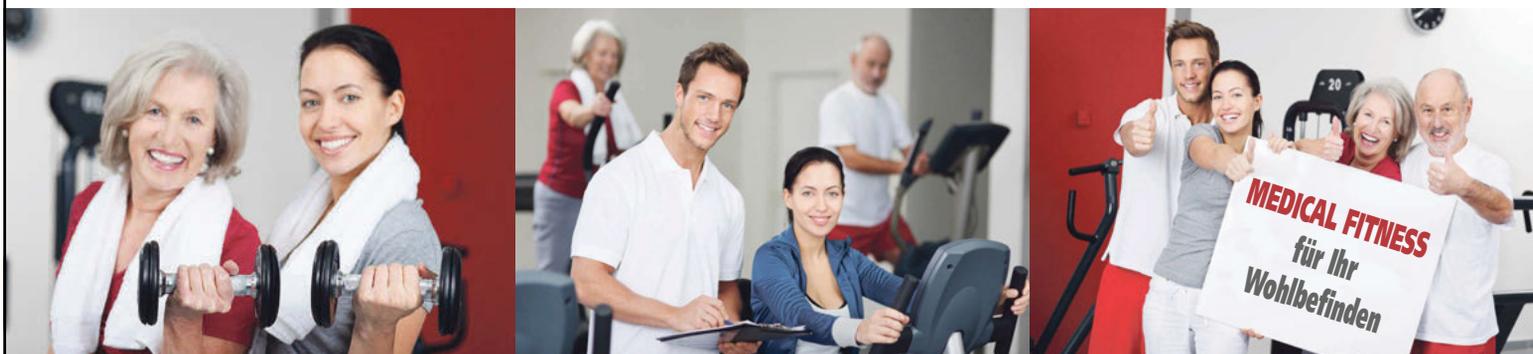
PHYSIOTHERAPIE | MEDIZINISCHE MASSAGE (Klassische Massage, Sportmassage, Manuelle Lymphdrainage, Bindegewebs- und Fussreflexzonenmassage) | **PILATES | LEISTUNGSDIAGNOSTIK | MEDICAL FITNESS - fitness5**

fitness5

Endstation Tram 6, Fischermätteli

- Ausführliche Einführung vor dem ersten Training, individuelles Programm
- Neue Übungen immer mit Instruktion
- Einführung, Anpassungen und Beratungen sind im Abonnements-Preis inbegriffen
- Betreuung ausschliesslich durch Physiotherapeuten und eidg. diplomierte Instruktoren
- Grosszügige, helle Räumlichkeiten
- Freundliches und gepflegtes Ambiente

physio5 | fitness5, Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel 031-305 05 05, E-Mail: info@fitness5.ch, www.fitness5.ch



AUS DEM QUARTIER

Ideen für Kiosk am Eigerplatz gesucht



Die Tramhaltestelle am Eigerplatz ist bezüglich Publikumsverkehr ein attraktiver Ort. Mit der anstehenden Umgestaltung des Eigerplatzes könnte er noch attraktiver werden. Geplant sind zwei neue Warthallen bei der Haltestelle, und zwar für beide Fahrtrichtungen. Dabei hätte auch ein neuer Kiosk in die Warthalle stadteinwärts integriert werden sollen. Die Valora AG will einen solchen Kiosk nun aber nicht mehr betreiben. Dies, weil sich in unmittelbarer Nähe bei der Poststelle Eigerplatz bereits ein weiterer Kiosk befindet. Die Stadt Bern sucht nun Ideen, wie das geplante Häuschen anders genutzt werden könnte.

Alternativnutzungen von Kioskläden sind für Bern nichts neues. So wurde z.B. lange über einen Café- und Imbissstand im Tramhäuschen am Breitenrainplatz debattiert. Und seit 2001 wird der Wartesaal des «Blauen Bähnli» am Helvetiaplatz als Galerie und Kulturort genutzt; erst unter dem Namen «Wartesaal3» und seit zwei Jahren als «Grand Palais». Ein Kioskhäuschen war es auch, welches in der Länggasse an der Ecke Freiestrasse/Muesmattstrasse längere Zeit das «Marks Blond Projekt» für zeitgenössische Kunst beherbergte.

Wenn Sie also konkrete Ideen für ein Projekt in diesem geplanten neuen Gebäude haben, nimmt diese Frau Claudia Luder von der Quartiermitwirkung Stadtteil III (QM3) gerne entgegen (Telefon: 031 371 00 23, info@qm3.ch). Die Ideen werden anschliessend an die Abteilung Projektierung + Realisierung der Stadt Bern weitergeleitet.

CHRISTOF BERGER

EVANGELISCHE TÄUFER-GEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

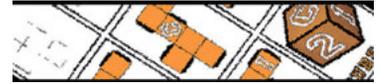


Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst um 10:15 Uhr
28. Oktober, 25. November



Samstagabendgottesdienst von 19:30 – 21:00 Uhr
27. Oktober, 24. November



Jugendgruppe CUBE 21
(Ab 14 Jahren) **um 19:30 Uhr**

31. August – 02. September
Jugiweekend: siehe Homepage

14. September, 12. Oktober
02. + 16. November

30. November – 01. Dezember
Anlass von Bern united:
Sörv Bern. Infos siehe Homepage
www.etg-bern.ch/cube21/



Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Falkenriedweg 24
CH-3032 Hinterkappelen
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren
Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.

Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker



Stadtratswahlen vom 25. November 2012:

Die Stadtratskandidaten der SP-Holligen (v.l.: Michael Sutter, Kevin Bomhardt, Ueli Fuchs, Peter Marbet, Marcel Zbinden, Bruno Palamara, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães).

SP SP Holligen

MENSCHEN IM QUARTIER

Boxen zur Bildung

«Zwei Boxer im Ring, gä 'nang ufe Gring». Wem beim Thema Boxen bloss dieses Lied von Mani Matter einfällt, der könnte bei Pascal Brawand erfahren, dass Boxen weit mehr als das umfasst. Der mehrfache Schweizer Meister führt seit 2011 an der Güterstrasse den Boxclub «Boxen zur Bildung», dem ein Verein gleichen Namens angeschlossen ist. Das Boxtraining wird hier ausser für Fitness auch zu Coachingzwecken oder zur Gewaltprävention eingesetzt.

Die Güterstrasse 24/26 ist seit 2011 Domizil von «Boxen zur Bildung». Das ist ein Boxclub der etwas anderen Art, der Jung und Alt offen steht. Der gleichnamige gemeinnützige Verein engagiert sich im Raum Bern in der Gewaltprävention, sozialen Integrationsarbeit und Erlebnispädagogik.

Vier Schwerpunkte

«Boxen zur Bildung» ist in vier Bereichen tätig. Vor allem therapeutische Arbeit leistet Brawand mit dem sogenannten Coaching-Boxen. Hier geht es einerseits um Gewaltprävention, andererseits um Persönlichkeitsstärkung. Menschen, die in stressigen Situationen an ihre Grenzen stossen, können in Autoritäts- und Aggressionsseminaren gezielt trainieren, ihre Reaktionen zu verändern. «Solange es nicht stark pathologisch ist», wie Brawand präzisiert. Beim Fitnessboxen geht es in erster Linie darum, Körper und Geist fit zu erhalten. Beim Boxtraining werden Kraft, Wendigkeit, Technik und Konzentration gefördert. Kämpfe werden keine ausgetragen. Bewegungsabläufe und Technik werden ausser an Geräten bei Partnerübungen und beim «bedingten Sparring» trainiert, wobei nur leicht auf die Handschuhe geschlagen wird.

Für Kinder und Jugendliche gibt es bei «Boxen zur Bildung» ein Angebot zum «Leicht-Kontakt-Boxen». Dabei geht es um «Boxen plus Fitness plus Sparring ohne harte Schläge. Freude und Spass am



dynamischen Boxsport ohne Verletzungsgefahr stehen im Vordergrund». Brawand will den Jugendlichen in diesem Rahmen beibringen, ihre gesunde und natürlich vorhandene Energie zu respektieren und kontrollieren.

Erst seit kurzer Zeit ist der Fight-Club eröffnet, in dem lizenzierte Boxer für Wettkämpfe trainieren.

Pädagogische Arbeit

Pascal Brawand engagiert sich in verschiedener Hinsicht auch im Schulsport. Für die Berner Schulkinder bietet er ab Herbst Boxen im freiwilligen Schulsport an (1.-4. Klasse) und alljährlich ist er im Berner Ferienlager Fiesch als Light-Contact Instructor zu finden. Von der Uni Bern und der Gewerblich Industriellen Berufsschule Bern gibb ist er offiziell für die Trainingsleitung beauftragt. Studenten und Gewerbeschüler können bei «Boxen zur Bildung» gratis trainieren. Für Sportlehrer bietet er Weiterbildungskurse für Boxen im Sportunterricht an.

Meisterboxer und Seelsorger

Zum Boxsport kam Pascal Brawand aus «Erfahrungen in der Jugend»,



vor allem um das Selbstvertrauen aufzubauen und um in einem geordneten Kampf kämpfen zu können, wie er näher präzisiert. Mit 13 Jahren begann er beim berühmten Berner Boxer Charly Bühler zu trainieren. Mit 16 stieg er zum ersten Mal in den Ring. Im Laufe seiner Karriere war er einmal Junioren- und dreimal Senioren-Schweizermeister.

Brawand ist bestens ausgebildet für seine Arbeit: nebst diversen Diplomen und Lizenzen als Sport- und Boxlehrer hat er ein Studium in Praktischer Theologie mit Weiterbildung in Seelsorge. Eine Ausbildung im «Therapeutischen Boxen», sowie Erfahrungen aus vielen Jahren Arbeit im sozialen Bereich und über zwei Jahren Gewaltprävention in der Strafanstalt

Thorberg bilden seine Basis im therapeutischen Bereich.

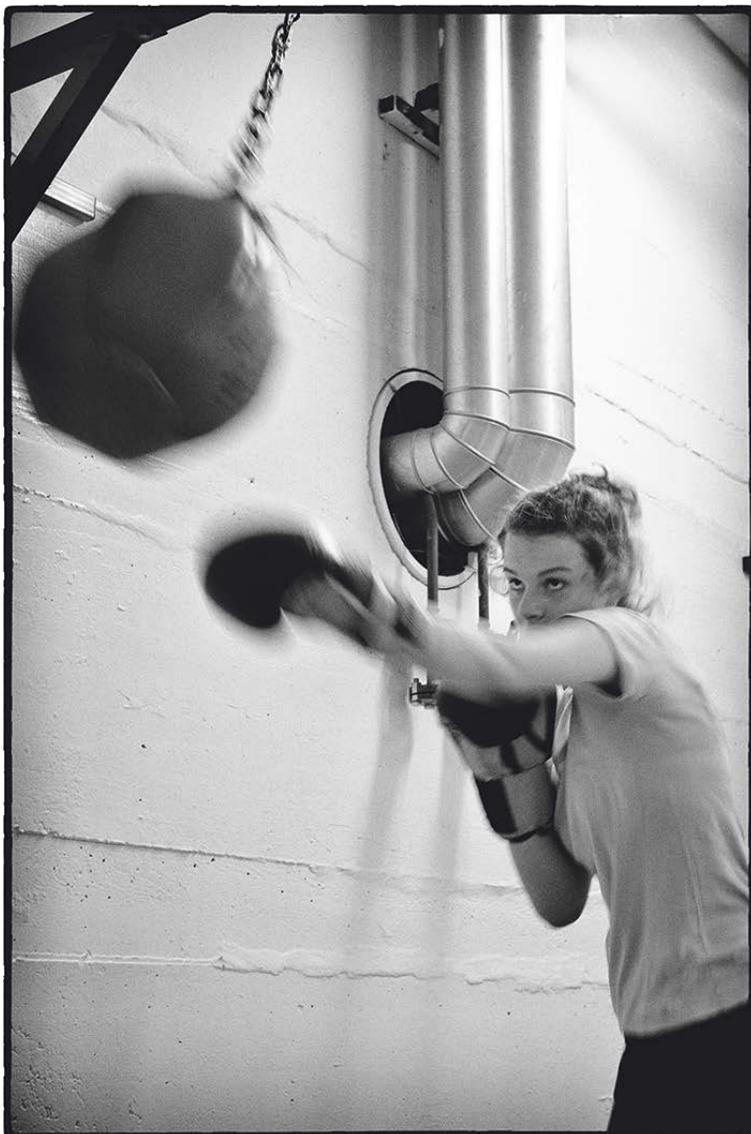
Vom Boxen sagt Pascal Brawand: «Boxen ist technisch sehr anspruchsvoll und gegenseitige Achtung ist sehr wichtig. Wer zu viel Energie hat, dem wird sie abtrainiert, wer zu wenig hat, baut Energie auf.»

Alles andere als rohe Prügelei. Sorry, Mani.

Text und Fotos: Jörg Matter

Boxen zur Bildung

Güterstrasse 24/26,
3008 Bern, 031 332 16 71
www.boxenzurbildung.ch
www.light-contact.ch



Gisela Vollmer (Stadträtin) ist für den Erhalt des Hallenbades Hirschengraben.



Hallenbad Hirschengraben Bern (geplanter Abriss 2015).
100 Meter vom Bahnhof entfernt und 10 öV-Linien vor der Türe.

GRÜN ALLEIN REICHT NICHT



GRÜN SOZIAL LIBERAL
WWW.GFL-BERN.CH

«Wir sind seit 47 Jahren ganz in Ihrer Nähe. Wir sind für Sie da.»



Marcel Schneider
031 376 45 11
Niederlassung Bern-Eigerplatz



B E K B | B C B E

DHD Die Praxis in Ihrer Nähe für
Dentalhygiene und Bleaching!

Dentalhygienepaxis
Manuela Dürig

Effingerstr. 17, 3008 Bern
Tel. 031 381 68 68

info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

Matters

Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

**signaletik
text
websites**

VILLA STUCKI

Körperlich und geistig fit bleiben

Wer möchte nicht bis ins hohe Alter geistig und körperlich mobil bleiben?

Aber auf einen Schlag kann ein Sturz Ihre Mobilität und damit die Lebensqualität stark einschränken. Zudem hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, ob wir selbständig und autonom bleiben. Ein Teil dieser Faktoren sind nicht beeinflussbar, andere können wir mit unserer Lebensweise, unseren Lebenseinstellungen sowie unserem Alltagsverhalten positiv beeinflussen. Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Sie:

- Stürze vermeiden können?
- Welchen Einfluss die Bewegung auf die Gesundheit hat?
- Und was Sie für Ihre geistige Fitness beitragen können?

Dann sind Sie an der Veranstaltung herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Montag, 15. Oktober 2012
14.00 bis 15.15 Uhr
Quartierzentrum Villa Stucki
 Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
 (Tram Nr. 3 bis «Eigerplatz»)

ZWÄG INS ALTER bietet zudem folgende Angebote zur Stärkung der Gesundheit an

- **Kostenlose Gesundheitsberatungen** – durchgeführt von spezialisierten Pflegefachpersonen
- **Gruppenkurs «Älter werden – gesund und selbständig bleiben»**
- **Themenspezifische Referate und Veranstaltungen** rund um die Gesundheitserhaltung

CHRISTINE RHEIN

HERBSTBÖRSE

KINDERKLEIDER, SPIELZEUGE, SPORTARTIKEL

Quartierzentrum Villa Stucki
 Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Freitag, 19. Oktober 2012

16.00 – 18.00 Uhr
 Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke.

Wir nehmen Ihre Kleider, Spielzeuge und Sportartikel gerne an folgenden Daten entgegen:

Di, 16.10.12 15:00 – 17:00
 Mi, 17.10.12 16:00 – 18:30

Rückgabe und Auszahlung:
 Di, 23.10.12 16:00 – 18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch, Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40) ausfüllen und mitbringen.
 Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.
 * Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
 Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch



VATER-KIND-KOCHEN IN DER VILLA STUCKI

SAMSTAG, 10. NOVEMBER 2012

Kochen Sie zusammen mit Ihrem Kind ein leckeres Menu. Die Mütter, kleineren Geschwister, Omas, Gotten und Tanten kommen zum gemeinsamen Essen. Natürlich können die Kinder auch mit Ihrem Götti oder Grossvater kochen.



Dauer: 10. November 2012, 10.00-14.30
Alter: Kinder ab 5 Jahren
Ankunft der Gäste: 12.00 Uhr
Kosten: Das Essen kostet pro Erwachsener CHF 21.- und pro Kind 11.-, keine weiteren Kurskosten
Anmeldeschluss: Freitag, 2. November 2012

Für die Anmeldung oder Fragen melden Sie sich bitte unter 031 371 44 40 oder per Mail (sekretariat@villastucki.ch) beim Sekretariat der Villa Stucki.



Abendbeizlis

in der Villa Stucki
 jeweils ab 18.30 Uhr:

Montag
 in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
 nur für Frauen

Mittwoch
3gang.ch
**Menu für Schwule, Lesben,
 Freunde und Freundinnen**

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
 Auskünfte, Vermietungen, Reservierungen und Verkauf SBB-Tageskarten
 Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
 Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
 031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
 Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile.ch



Fotos vom Sommerfest sind auf www.villastucki.ch aufgeschaltet.

Lehrabschluss

Wir sind sehr stolz auf den erfolgreichen Lehrabschluss unserer beiden ehemaligen Lernenden, Edita Sulejmani und Konrad Kocher. Gleichzeitig freuen wir uns auf einen Neuanfang mit vier Jungen Menschen, die ihre Ausbildung oder Vorlehre in der Villa Stucki in den Bereichen Sekretariat, Küche und Service absolvieren.

Kerzenziehen Wer hilft mit?

Mir geht es auch etwas gegen die Natur bereits anfangs September ans Kerzenziehen zu denken... aber der November rückt in grossen Schritten näher und nach den Herbstferien müssen wir mit der Planung beginnen.

Sehr gerne würde das Villa Stucki Team in diesem Jahr im Partyraum für mindesten eine Woche dem Quartier die Möglichkeit zum Kerzenziehen bieten. Dringend bräuchten wir aber ein bis zwei Köpfe, die mitdenken und noch viel mehr Händepaare, die bereit sind während der Öffnungszeiten mitzuhelfen.

Bei Interesse meldet euch doch bitte bei Scarlett Niklaus
Tel. 031/ 371 44 40 oder
scarlett.niklaus@villastucki.ch

Wollen sie einen Tag verreisen?

Möchten sie wieder einmal eine Tag mit Schiff, Bahn und Postauto unterwegs sein. Die Villa Stucki bietet täglich 35 «Tageskarten Gemeinde» zum Preis von Fr. 47.-. Die Tageskarten können auch ohne

Halbtax genutzt werden und sind wie ein Generalabonnement ohne zeitliche Einschränkung gültig. Sie können zu Büroöffnungszeiten telefonisch bestellt werden oder 24 Stunden online über www.villastucki.ch.

Betriebsferien

Vom 22. September bis zum 7. Oktober 2012 ist die Villa Stucki geschlossen. Wir freuen uns sie ab dem 8. Oktober wieder in der Villa und im Restaurant Schatzkammer zu begrüssen.

Walliser Tradition bei gemütlichem Ambiente!

Jeden Herbst erfreut sich das Wallis einer kulinarischen, gesellschaftlichen Tradition, die viele Menschen zusammenführt und immer ein willkommener Anlass zum fröhlichen Beisammensein ist: Das im Wallis hoch geschätzte **Brisolée**.

Geröstete Kastanien, frisches Walliser Roggenbrot mit verschiedenen Alpkäsen, Sauser und «vin nouveau» (junger, noch nicht ganz vergorener Wein) werden ab Ende September serviert. Dazu gehören Trauben, Äpfel und bei der Royal-Variante feines Walliser Trockenfleisch, Rohschinken und Speck. Abgerundet wird das Brisolée mit einem saftigen Apfelkuchen.

Während Schweizer Spezialitäten wie Fondue oder Raclette ihren Siegeszug durch die Welt antraten, ist das Brisolée zwar weniger bekannt, aber nicht weniger ein Genuss für die Sinne!

Brisolée ist nicht nur eine regionale Speise, sondern durch die Hauptzutaten Kastanien sowie den «vin

VERANSTALTUNGSKALENDER

September

- 15 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt mit Kinder- und Jugendbibliothek in Spanisch, 10:15 – 12.45
- 18 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 22:00
- 19 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 19 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00 – 19:00
- 21 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
- 22 September bis 7. Oktober 2012 BETRIEBSFERIEN**

Oktober

- 08 ComingInn, ab 20:00
- 09 Brisolée Abend – Walliser Spezialität ab 18:00
- 09 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 10 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 10 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00 – 19:00
- 12 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
- 12 Disco Frühschicht ab 20:00
- 16 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 16 Annahme Kleiderbörse 15:00 – 17:00
- 17 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 17 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00-19:00
- 17 Annahme Kleiderbörse 16.00 – 18.30
- 19 Herbstbörse 16:00 – 18.00**
- 19 Brisolée Abend – Walliser Spezialität ab 18:00
- 20 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer

nouveau» sehr saisonal und nur im Herbst in verschiedenen Walliser Restaurants anzutreffen. Bereits früher wurde das Brisolée im Wallis von den Feldarbeitern am Ende der Sommersaison und zur Weinlese traditionell als festliche Mahlzeit mit den selbst geernteten Produkten zubereitet. Die Gemeinde Fully im Unterwallis gilt als Kastanienhochburg und verarbeitet jährlich etwa zehn Tonnen Kastanien. Jeweils im Oktober findet in Fully das Kastanienfest statt (13./14. Oktober 2012), an welchem ca. 7 Tonnen Kastanien gegessen werden.

Treffpunkt mit Kinder- und Jugendbibliothek in Spanisch, 10:15 – 12.45

- 22 ComingInn, ab 20:00
- 23 Kleiderbörse Rückgabe und Auszahlung 16:00 – 18:00
- 23 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
- 24 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 24 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00-19:00
- 30 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 31 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 31 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00 – 19:00

November

- 02 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
- 03 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt mit Kinder- und Jugendbibliothek in Spanisch, 10:15 – 12.45
- 05 ComingInn, ab 20:00
- 06 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 22:00
- 07 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 07 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00 – 19:00
- 09 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
- 09 Disco Frühschicht ab 20:00
- 10 Vater-Kind-Kochen, 10:00 – 14:30**
- 13 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 14 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 14 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung 15:00 – 19:00
- 15 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30

Möchten auch Sie das Brisolée aus dem Wallis kennen lernen? Kommen Sie am Dienstag, 9. oder am Freitag, 19. Oktober 2012 in die Villa Stucki. Service 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Im Anschluss an das Brisolée Jass-Plausch möglich (auch für Anfänger). Es würde uns freuen, Sie an einem der Abende zu begrüssen.

Anmeldung info@nutriteam.ch oder 031 371 70 22
Das Detailprogramm finden Sie unter: www.villastucki.ch oder www.nutriteam.ch

Domicil
MON BIJOU

19.09.2012 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst, mit Abendmahl

20.09.2012 - 15.00 Uhr
Heitere Musik beliebter Operettenmelodien

28.09.2012 - 14.00 Uhr
Heimbeseichtigung

10.10.2012 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst

23.10.2012 - 15.00 Uhr
Vierhändiges Klavierkonzert Duo Accento

26.10.2012 - 14.00 Uhr
Heimbeseichtigung

31.10.2012 - 10.00 Uhr
Kath. Gottesdienst

31.10.2012 - 17.00 Uhr
Öffentlicher Vortrag "Mein letzter Wille"
Anmeldung an 031 307 20 20

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern
031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch

Frischer Wind für Bern

KARIN HESS-MEYER **RUDOLF FRIEDLI**

Gemeinderatswahlen: 25.11.2012 www.buergerlichesbuendnis.ch

2X AUF JEDE LISTE

BÜRGERLICHES BÜNDNIS

FDP Die Liberalen SVP UDC

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch
PC 60-324928-2

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die

WEISSENBÜHL-APOTHEKE

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.

Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

QuartierMagazin Redaktionsschluss **26. Okt. 2012**
Ausgabe **15. Nov. 2012**

Cizen Inc. sports & health
Wir beraten Sie gerne!
Der Gesundheitsladen im Quartier

Phiten: Die energiemedizinische Methode aus Japan
Jentschura: Das Wissen und die Produkte rund um den Säure-Basenhaushalt
Sypoba/Indoboards: Balance Boards, das clevere Training für Zuhause
Avantgarde Energetic: Energetischer Schutz gegen Elektromog
AquaKat: Energetisch-physikalische Wasservitalisierung

Monbijoustrasse 22 - 3011 Bern Montag - Freitag 09 00-12 00/13 30 - 18 00

Bären Taxi AG
031 3711111
Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Antworten zu Fragen rund ums Alter
PRO SENECTUTE REGION BERN

Wie kann ich meinen Alltag besser gestalten? Meine AHV-Rente reicht nicht aus - wie weiter? Wann hat meine Mutter Anspruch auf Ergänzungsleistungen? Das Team des Sozialdienstes der Pro Senectute Region Bern gibt Antworten auf Ihre Fragen rund um die Themen Finanzen, Wohnen, Gesundheit oder Lebensgestaltung. Die Beratungen (je nach Situation auch Hausbesuche) sind vertraulich und kostenlos.

Pro Senectute Region Bern,
031 359 03 03,
www.pro-senectute-regionbern.ch

JOLIS PIEDS Seftigenstrasse 115A
Marianne Messerli Atelier 1+2
Dipl. 3007 Bern
Fusspflege + Kosmetik 079 426 54 91

Noch keine Lehrstelle?
Wir machen, was die ganze Schweiz dringend braucht:

Gute Informatiker!

Informatiker EFZ

- 4-jährige Berufsausbildung (2 Jahre Unterricht + 2 Jahre Praktikum)
- 2-jährige verkürzte Berufsausbildung für Berufsumsteiger

Basisschuljahr Informatik

- Ideale Vorbereitung auf die Ausbildung zum **Informatiker EFZ**
- Zertifizierte EDV-Grundlage für jede Berufswahl

günstiges Finanzierungssystem!
Schritt für Schritt in die richtige Richtung Auskünfte unter **031 398 98 00** oder im Internet unter **www.csbe.ch**

Computerschule Bern AG, CsBe
Zieglerstrasse 64, 3000 Bern 14

Computerschule Bern
CsBe
www.csbe.ch

SC HOLLIGEN

Der Ball ist rund – und bunt

Der SC Holligen 94 ist dieses Jahr mit dem Integrationspreis der Stadt Bern ausgezeichnet worden. Eine Anerkennung für gelebte Toleranz und gegenseitigen Respekt im Fussballverein vom Sportplatz Steigerhubel.

Beim SC Holligen 94, dem Fussballklub am Warmbächliweg, geht es nicht nur um Tore, Punkte und Tabellenplätze. «Ein Sportverein wie der SC Holligen 94 ist wie eine Familie», sagt Reto Casanova, der Präsident des 1994 aus der Fusion der Vereine SC Post Bern und FC TT Bern entstandenen Fussballklubs. Genau genommen ist es eine riesige Patchwork-Familie, denn im Verein kommt die starke ethnische Durchmischung des Holligen Quartiers klar zum Ausdruck.

Im Verein gehen zurzeit rund 220 Fussballbegeisterte aus 30 Ländern aktiv ihrem Hobby nach. Dass diese Vielfalt an verschiedenen Kulturkreisen nicht immer unproblematisch ist, versteht sich von selbst. Die Folgen des Konfliktpotenzials reichen von internen Reibereien wegen deplatzierten nationalistischen Gefühlen bis hin zu regelrechten Anfeindungen von externer Seite. Nicht zuletzt deshalb verfolgt die Vorstandscrew rund um Präsident Reto Casanova eine Strategie zur möglichst optimalen Integration aller verschiedenen Ethnien und Nationalitäten.

Angriffsfläche nach aussen

Schon viel zu lange ist Rassismus gerade im Fussball ein leidiges Thema. Dies ist auch für den SC Holligen 94 nicht anders. So erinnert sich Stefan Staub, im Verein Junioren-Obmann, an einen rassistisch motivierten Vorfall vor rund zwei Jahren. «Mitten in der Partie unserer D-Junioren beim FC Belp betraten Zuschauer den Platz und beschimpften unsere Spieler als Ausländer», berichtet Staub.

Dass solche Erlebnisse gerade für Kinder fatal sein können, ist logisch. Hier sind insbesondere die Eltern gefordert. «Auch unser Pflegesohn Aaron ist wegen seiner dunklen Hautfarbe bereits mehrmals angefeindet worden.» Wie

Verena Wüthrich, die Pflegemutter des aus Ghana stammenden F-Junior Aaron Fischer weiter ausführte, erkläre sie dem 9-jährigen jeweils, dass er einfach solche Attacken ignorieren und über der Sache stehen solle.

Mit Multikulti zum Erfolg

Aber ist es denn nicht ein Problem, wenn der Nebenmann auf dem Platz einem optisch so fremd ist und womöglich noch eine andere Sprache spricht? Dass solche Hypothesen nur von Erwachsenen stammen können, beweist ein Augenschein bei den F-Junioren des Vereins. Das Kader der plus/minus neun Jahre alten Fussballer strotzt nur so vor Internationalität.



Effektiv eilt dieses Team in seiner Alterskategorie von Sieg zu Sieg. Naim Fetaovik-Corgo, Goalie der F-Junioren mit Wurzeln in Albanien und Spanien, sagt zu möglichen hinderlichen Verständigungsproblemen: «Ich muss manchmal meine Vorderleute dirigieren. Wenn mich einmal einer nicht versteht, dann nicht wegen einer anderen Muttersprache, sondern weil er mir einfach nicht zuhören will.»

Lob für gelebte Toleranz

Dass sich die Fussballer des SC Holligen 94 derart auf ihren Sport fokussieren können, ist die Folge

der konsequenten Integrationspolitik des Klubs. Diese Aktivitäten wurden denn auch im vergangenen Juni mit der Vergabe des städtischen Integrationspreises 2012 an den SC Holligen 94 gewürdigt. Für Edith Olibet, die zuständige Direktorin für Bildung, Soziales und Sport (BSS), sind die Bemühungen um eine noch bessere Integration der Sportler im Verein «vorbildlich».

Auf Anfrage verweist Edith Olibet darauf, dass der Verein eine lokale Plattform für gelebte Toleranz, gegenseitigen Respekt und Anerkennung biete. «Dieser Klub betreibt ausdauernde und fortwährende Arbeit mit viel Herzblut und grossem Engagement. Ich wünsche



nicht zuletzt den SC Holligen 94 dazu, «den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen», sagt Reto Casanova.

Als Klubpräsident erkennt er in der Vergabe des Integrationspreises auch eine wirtschaftliche Komponente. So könnte diese Auszeichnung eine breitere Palette an potentiellen Sponsoren ansprechen. «Dies weil nicht nur mit Sport geworben werden kann, sondern auch mit einem sozialpolitischen Thema», erhofft sich Reto Casanova für den finanziell nicht gerade auf Rosen gebeteten Berner Quartierverein eine gewisse neue Attraktivität.

Prozess ist nie abgeschlossen

Dass sich der SC Holligen 94 nicht auf Lorbeeren und Perspektiven ausruht, ist klar. Vor allem wegen dem sozialen Umfeld des Vereins bleibt dessen Vorstand nebst in sportlichen Belangen auch im integrativen Prozess aktiv. So ist gemäss Präsident Casanova «in den nächsten Wochen ein Elternabend vorgesehen, welcher die Spielereltern einander etwas näher bringen soll.»

Ihrerseits Handlungsbedarf sieht Edith Olibet bei der «interkulturellen Öffnung von Sportvereinen sowie beim Zugang von Migrantinnen und Migranten zu organisierten Sportangeboten». Allgemein seien Menschen mit Migrationshintergrund, besonders Frauen und Mädchen, in Sportvereinen noch deutlich untervertreten. Aber auch hier hat der SC Holligen 94 eine Antwort parat. So wurde die «Patchwork-Familie» vor rund einem Monat bei den erwachsenen Aktiven um ein Damenteam erweitert. Aktuell sind es aber noch keine 15 Spielerinnen, weshalb sich der Verein über jede Frau ab 17 Jahren freut, welche beim SC Holligen 94 künftig dem Hobby Fussball aktiv nachgehen möchte.

MARTIN MÄDER

Energie von der Sonne

Thermische Anlagen für Warmwasser und Heizungsunterstützung.

Bereits 5 m² Kollektoren decken zwischen 60 – 70% des jährlichen Warmwasserbedarfs einer 4-köpfigen Familie.



Photovoltaik-Anlagen für Ihr Solarkraftwerk auf dem Dach.

Mit 30 m² Solarmodulen produzieren Sie den Strombedarf eines durchschnittlichen Haushaltes von 4000 kWh/Jahr.

mächler *sanitär*

Ihr Partner für Planung und Realisierung Ihrer Solaranlage

Mächler Sanitär- und Solartechnik, Energieberatung, GEAK
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031/3115252
www.sanitaer-bern.ch, www.solar-bern.ch



Yoga

(Probelektion gratis)

Montag 18.15 – 19.45 Uhr
20.00 – 21.30 Uhr
Donnerstag 18.15 – 19.45 Uhr
Freitag 09.15 – 10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
claudia.greco@gmx.ch
www.koerper-arbeit.ch



Rafael Ganzfried
GB-Stadtratskandidat

«Ende Monat mehr Geld für die eigene Familie im Portemonnaie – 'JA zur Initiative Faire Steuern – für Familien'.»



Grünes Bündnis
www.gbbern.ch

TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat

Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen

Tel. 031/371 43 42



www.sp-bern-sued.ch

VERKEHR MUSS DIE LEBENSQUALITÄT VERBESSERN, NICHT EINSCHRÄNKEN

1224 Personen haben innert kurzer Zeit die **Petition** der SP Bern-Süd und der Elternräte unterschrieben. Damit verlangen wir eine **fussgänger- und velofreundliche Steuerung der Ampelanlage auf der Kreuzung Eigerstrasse/Monbijoustrasse**. Auch die Linienführung des Trams nach Köniz und die Umgestaltung des Eigerplatzes begleiten wir kritisch. Wir kämpfen dafür, dass die guten Verbindungen mit öffentlichem Verkehr ins Weissenbühl- und Fischermätteli-Quartier bleiben. Helfen Sie uns!

Wählen Sie die Kandidierenden aus der SP-Sektion Bern-Süd am 25. November in den Stadtrat!



Edith Siegenthaler



Michel Berger



Lukas Meier

und die Jusos Clau Dermont und Jonas Zürcher

Mehr über sie auf www.sp-bern-sued.ch oder am **16. Okt. 2012, 20.00 Uhr im Restaurant Beaumont, Seftigenstr. 32** öffentliche Versammlung **«Wohnstadt Bern»** mit Stadtpräsident **Alexander Tschäppät**

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Unterwegs auf Pilgerpfaden**

Dienstag 25. Sept. Wanderung von Schwarzenburg nach St. Antoni. Abfahrt: 12:06 mit Bahn nach Schwarzenburg. Mittwoch 24. Okt. Wanderung Tafers – Fribourg. Abfahrt: 12:04 via Freiburg nach Tafers. Billette selber lösen. Getränk, Verpflegung selber mitnehmen.

■ **Glück ist... wie man's schreibt!**

Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren persönlichen Schreibstil zu entdecken und dabei heraus zu finden, wo bei Ihnen das Glück «zu Hause» ist.

Mittwochs 17. Okt./7.+ 28. Nov./19. Dez. 2012/9./30. Jan. 2013, 18:30–21:00, Rägebogehuus, Areal. Dreifaltigkeit, Leitung: Madeleine Cohen. Kosten: Fr 90.- (6 Treffen). Anmeldung bis 11. Okt. Sekretariat.

■ **Feierabend! Meditative Klänge & Improvisationsmusik**

Mit Christoph Schär, Didier Limat, Frédéric Güntensperger und ihren Musikerfreunden. Freitag 21. Sept./26. Okt. Musik: 19:00–20:00 (Kollekte). Suppe & Brot ab 18:30, Taubenstrasse 4. im Saal 1 (UG)

■ **Kinderkleiderbörse**

Annahme 16. Okt. 9:30–17:00. Verkauf: Mittwoch 17. Okt. 10–14. Detailinformationen finden Sie im Flyer oder Sekretariat.

■ **Feierabendtreff: Männer 60 plus. Ideenbörse! Do. 25. Oktober 18.30- 20.30**

Im Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern Anmeldung R. Setz 079 627 79 77

■ **Sonntagstreff Senioren**

Sich mit einer Gruppe gut gelaunter Senioren aus den Kirchgemeinden Paulus, Dreifaltigkeit, Heiliggeist und Frieden an den gedeckten Tisch setzen und ein feines Essen geniessen!

Sonntag 28. Okt. um 12:15 im Domicil Schönegg, Seftigenstrasse 111, Bern (Tram Nr 9 bis Haltestelle «Schönegg») Anmeldung im Sekretariat.

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

■ **Fiire mit de Chliine**

Alle Kinder im Vorschulalter sind zusammen mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern, grösseren und kleineren Geschwistern herzlich zu dieser Feier eingeladen. Gefei-ert wird, mit möglichst vielen Sinnen, das Leben – Gott. Die Kinder werden ermutigt, ihre Fragen nach Gott, nach dem «Warum», «Wo-hin» und «Woher» zu stellen, und sie werden Geschichten von Menschen hören, die in der Gewissheit leben, dass Gott für sie da ist – auch wenn man Gott nicht sehen oder anfassen kann.

Die Kinder sollen erfahren, dass sie ein Geschenk für die Welt sind; nicht nur von den Eltern, sondern vom Leben – von Gott – selbst gewünscht und geliebt.

In der Feier wird eine Bilder-geschichte erzählt, gesungen, musi-ziert, Theater gespielt, Kerzen ange-zündet und – wer will – mit Gott gesprochen.

Im Anschluss gibt es für alle ein Zvieri und Zeit für Gemeinschaft und Gespräche unter den Grossen, derweil die Kinder gemeinsam her-umtollen können.

Das Fiire mit de Chliine findet immer an einem Mittwochnachmittag um 15.00 Uhr statt, abwechselungs-weise in der Friedenskirche und im Kirchgemeindehaus Steigerhubel (kurz: Steigi)

- 24.10.2012 Friedenskirche
- 21.11.2012 Steigi
- 19.12.2012 Friedenskirche
- 23.01.2013 Steigi
- 20.02.2013 Friedenskirche
- 20.03.2013 Steigi
- 24.04.2013 Friedenskirche
- 22.05.2013 Steigi
- 26.06.2013 Friedenskirche

Weitere Auskünfte erteilt:

Isa Murri, Pfarrerin
Tel. 031 381 32 16
i.murri@kgfrieden.ch

■ **Festival der italienischen Orgel**

So. 23. Sept. 17.30 Uhr, Kirche Dreifaltigkeit,
Manuel Tomadin, (Young Organist of the Year 2012), Karten Fr. 30.-, Reservation: 031 302 14 36
Gottesdienst mit Jazzmusik

So. 23. Sept. 20 Uhr, Peter Anderhalden, Klavier und Gastmusiker.
Gottesdienst mit Gospelmusik
So. 7. Okt. 20 Uhr., Gospelchor Dreif, leitung Peter Anderhalden.

■ **Rückblick Quartierfest 2012**



Kinderschminken

Wenn das Quartierfest Holligen steigt, hilft sogar Petrus mit! Jung und Alt vergnügten sich im und um das Kirchgemeindehaus. Der Steigi wurde zum Begegnungsort für alle Kulturen. Die Kleinen verwandelten das Areal in einen Abenteuer-Spielplatz, die Grossen trafen sich zum Mittagessen und zum Zvieri. Im Laufe des Nachmittags tummelten sich immer mehr Katzen, Tiger, Schmetterlings-Prinzessinnen und andere Fabelwesen auf dem grossen Platz. Auch in diesem Jahr engagierten sich viele Menschen aus den Quartieren für das Fest. Das friedliche Zusammensein war unser aller Gewinn. Vielen herzlichen Dank und bis bald!

FÜR DAS OK: BARBARA BERNER



Auch die Kleinsten machen beim Tango-kurs mit.

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Nicht vergessen: Full House im Bürenpark

Lernen Sie unsere Kirchgemeinde von der dynamischen Seite kennen: Am **27. Oktober** findet von 12.00 bis 20.00 Uhr im Bürenpark unser Basar statt, der in letzter Zeit weit über die Grenzen unserer Kirchgemeinde zum Geheimtipp geworden ist.

Zusammen mit vielen Engagierten organisieren wir einen bunten und fröhlichen Anlass mit einheimischen und fremdländischen Produkten, einem spannenden Bücherantiquariat, Flohmarkt, vielen Ständen mit Antiquitäten und Kunsthandwerk, kulinarischen Leckerbissen und sogar einem Konzert der Band «Olgas Bagasch». Mit einem Kasperltheater, Ballonwettbewerb, Glücksrad und vielen tollen Aktionsständen werden die Kinder speziell auf ihre Rechnung kommen. Abgerundet wird der Anlass mit einer Auktion, an der nicht alltägliche Antiquitäten versteigert werden.

Der Erlös des diesjährigen Basars geht in die Region Mocomoco in Bolivien. Dort setzt sich «Mission 21» für die Entwicklung der Region ein und fördert vor allem die Gesundheitsvorsorge von Müttern und Kindern. Die Kirchgemeinde Heiliggeist engagiert sich bereits seit mehreren Jahren für dieses Projekt, welches wir Interessierten am Tag selber gerne ausführlich vorstellen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! Wenn Sie Lust haben, vielleicht sogar selber eine Dienstleistung anzubieten oder wenn Sie einen speziellen Gegenstand haben, der sich noch für die Auktion eignen würde, dann melden Sie sich doch bei uns.

Der Kultur-Basar wird koordiniert von unserer Sozialdiakonin Mona Pfäffli (Telefon 031 370 15 63).

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

**Friedenskirche
Gemeinde**

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

**Kirchgemeinde
Heiliggeist**

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch



Christoph Freymond
GB-Stadtratskandidat

«Ökologie und gesunder Staatshaushalt konkret: JA zu den neuen Motorfahrzeugsteuern.»



Grünes Bündnis
www.gbbn.ch



Körperarbeit/Shiatsu
(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 claudia.greco@gmx.ch
078 710 22 70 www.koerper-arbeit.ch



World-Catering
wo sich internationale Zutaten zu neuen Kreationen vereinen.



Meine Angebote
für Ihre Privat- und Geschäftsanlässe, vom Apéro bis zum Mehrgangmenü.

www.spirit-of-life.ch/catering
Mirjam Lehmann-Cohen
031 972 08 21 / 079 772 42 73
mirjam-c.lehmann@gmx.ch

Stadtratswahlen 25. November 2012:

Für gerechte Bildungschancen und ein Gesundheitswesen für alle



SP

Peter Marbet 1967, SP
Direktor Berner Bildungszentrum Pflege, lic.phil. I, verheiratet, 2 Söhne, Vorstandsmitglied SP Holligen

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

bls.Reisezentren 

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Entspannung Yoga
Meditation Gespräche

MBSR 8 - Wochen Kurs nach Jon Kabat-Zinn
mindfulness-based stress reduction

17. Okt. bis 5. Dez.
Mittwochs 19:00 bis 21:30 und
Sonntag 25. Nov 09:00 bis 15:00
"Im Seido" Schwarztorstrasse 25, 3007 Bern

Leitung: Regula Siegfried
MBSR- Lehrerin, Coach HEB, Erwachsenenbildnerin
Tel: 079 512 55 14

www.achtsamkeit-bern.ch

Singe Tanze Musig mache ...

für Mütter und Väter mit ihren 1½ - 4jährigen Kindern
Zentrum Bürenpark, Bern




Schnupperlektion gratis 031 371 70 29 www.musikraum-bossard.ch

Cizen Inc. sports & health

Wir beraten Sie gerne!
Der Gesundheitsladen im Quartier

In unserem Laden geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualitäts-Erzeugnisse von Jentschura. Bei uns finden Sie das komplette Jentschura Sortiment zum Thema basische Körperpflege, basische Textilien und natürliche Ernährung. Herzlich willkommen.



Monbijoustrasse 22 - 3011 Bern Montag - Freitag 09 00-12 00/13 30 - 18 00

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE 

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Aktuelles vom Loryplatz

Trotz Sommerpause wurden in den letzten Wochen die Anstrengungen zur Steigerung der Attraktivität des Loryplatzes vorangetrieben. Ein bedeutender Schritt war die Erweiterung des Vorstands der IG Loryplatz. Zusätzlich zu den aktuellen Vorstandsmitgliedern Pierre Töndury (Präsident), Barbara Ledermann (Vizepräsidentin), Gisela Vollmer und Urs Emch konnten drei weitere Mitglieder gewonnen werden. Es sind dies Hansjürg Eggimann, der die Interessen des Inselfipitals einbringt, Gerhard Schärer als Vertreter der Geschäfts-

erste Schritte unternommen. Wir bleiben zuversichtlich, die von der Migros zurückgelassene Lücke wieder schliessen zu können. Zahlreiche weitere Aktivitäten rund um den Loryplatz sind in Planung. Dazu gehört zum Beispiel der Betrieb eines frei zugänglichen WLAN-Netzes (Hotspot) als Anreiz, um auf dem Platz zu verweilen. Wir sind überzeugt, dass die «grauen Tage» des Loryplatzes mit viel Verkehr und wenigen Passantinnen und Passanten gezählt sind! Wer die Anstrengungen der IG unterstützen will, ist herzlich eingela-



leute an der Könizstrasse und Hansmartin Merz für die Immobilienfirma Emil Merz AG, Bauherrin der Wohnüberbauung Brunnmatt Ost. Damit umfasst der Vorstand der IG Loryplatz von Anwohnern über Repräsentanten verschiedener Institutionen und Firmen bis zu Liegenschaftsbesitzern eine breite Palette an Interessenvertretern. Der Vorstand wird am 20. Oktober 2012 am Herbstmarkt (siehe unten) anwesend sein, um die Anliegen der Besucher entgegenzunehmen und zu diskutieren.

Parallel zur Erweiterung des Vorstands und zu kleineren Aktivitäten zugunsten des Loryplatzes wurde die von der Stadt in Auftrag gegebene Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für den Loryplatz, das verschiedene Massnahmen zur Aufwertung des Platzes beinhaltet, abgeschlossen. So weit bekannt, wird das Nutzungskonzept im September vom Gemeinderat verabschiedet. Wir werden darüber berichten.

Eines der wichtigsten Anliegen der Quartierbevölkerung ist nach wie vor der Wunsch nach einem Lebensmittelgeschäft am Loryplatz. Auch in dieser Hinsicht war der Vorstand aktiv und hat verschiedene Lösungen diskutiert sowie

den, Mitglied zu werden (Mitgliederbeiträge ab 10 Fr., Information und Anmeldung unter info@holligen.ch oder bei der Schloss-Apotheke am Loryplatz).

PIERRE TÖNDURY, PRÄSIDENT IG LORYPLATZ UND VORSTAND QUARTIERVEREIN HFL

**Samstag, 20. Oktober
Herbstmarkt auf dem
Loryplatz**

Für den nächsten Saisonmarkt am 20. Oktober 2012 suchen wir noch Standbetreiber/innen (vorzugsweise aus dem Quartier), die ihre Erzeugnisse und handwerklichen Arbeiten zum Verkauf anbieten möchten.

Auskünfte und Anmeldung:

- Quartierverein HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5, info@holligen.ch
- Pierre Töndury, pierre.toendury@sunrise.ch, SMS an 078 888 20 20



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Frühfranzösisch in der Schule

Mille feuilles

Übersetzt heisst das ...



Crèmeschnitte oder «Tausend Blätter»? Nein, es handelt sich hier um das neue Französisch-Lehrmittel, welches seit Sommer 2011 in den 3. Klassen im Kanton Bern im Einsatz ist.

19 Kinder unseres Schulstandortes haben am Ende des 3. Schuljahres bei einer Umfrage mitgemacht.

Ein paar ausgewählte Fragen wurden wie folgt beantwortet:

Wenn du französisch hörst, z.B. in einem Lied, am Radio oder im Sprachgebiet, verstehst du dann etwas?

- Alle Kinder verstehen etwas. Sie antworten von «wenig» bis «ja, ich verstehe etwas», «... vielleicht nicht den ganzen Text».

Hast du in deiner Freizeit, z.B. in den Sommerferien, diese Sprache schon benutzt?

- 4 Kinder berichten, dass sie die Sprache noch nie in der Freizeit benutzt haben.
- 15 Kinder erzählen von Ferien in Frankreich oder im Welschland, einem Besuch der Tante aus Paris oder dem Sprechen aus Spass zusammen mit den Eltern.

Besuchst du gerne den Unterricht? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?

- Alle besuchen gerne den Unterricht. Sie schätzen, dass lustige Lieder gesungen werden, «theaterlet» werden darf oder man mit Freunden spielen kann. Und es macht einfach Spass, eine neue Sprache zu lernen.

Kannst du dir vorstellen, jemanden auf Französisch etwas zu fragen? Wenn ja, was?

- 2 Kinder antworten mit nein.

Als Nachfolgelehrmittel für *Bonne Chance* wurde *Mille feuilles* entwickelt. Geplant sind Unterrichtsmaterialien für das 3. – 9. Schuljahr. Mille feuilles setzt die Didaktik der Mehrsprachigkeit um, indem es die Kompetenzorientierung und das vernetzte Lernen ins Zentrum stellt. Authentische Inputs, Aufgabenorientierung und die Förderung der Lernautonomie sind weitere Merkmale der neuen Lehr- und Lernmaterialien.

- 17 Kinder fühlen sich bereits recht sicher und würden jemanden auf Französisch begrüßen: Comment tu t'appelles?

Kurzes Fazit

Es darf festgestellt werden: Die Kinder besuchen den Unterricht Frühfranzösisch gerne, sind mutig bei der Benutzung der Sprache und schätzen scheinbar die neue Philosophie des Spracherwerbs im Unterricht. Ist es wirklich die neue Didaktik der Mehrsprachigkeit, die Spass am Unterricht mit sich bringt? Oder vielleicht doch auch, dass ein Drittklässler unbekümmerter in eine neue Sprache einsteigen kann, als das einem Mittelstufenschüler bis anhin gelang?

Für den Schulstandort Marzili/Sulgenbach Franziska Fiechter, Schulleiterin



Seit Schuljahr 2011/12 arbeitet im Kanton Bern der erste Jahrgang von Drittklasskindern mit *Mille feuilles*. Jedes Jahr kommt ein neuer Jahrgang hinzu. Im Sommer 2017 verlässt der letzte *Bonne Chance*-Jahrgang die obligatorische Schule. Ab diesem Zeitpunkt wird *Mille feuilles* in allen Klassen eingesetzt. Hoffen wir, dass das neue Lehrmittel hält, was es verspricht!

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Primano

■ **Fotos vom primano Aktionstag vom 23. Mai** können sie im Quartierbüro an der Schlosstrasse 87a anschauen und bestellen.



■ In den **Spielgruppen Bäremani** (Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Tel. 079 768 49 59) und **Spielparadies** (Freiburgstrasse 61, Tel. 076 566 40 33) sind noch Plätze verfügbar.

■ Wollen sie gemeinsam mit ihrem Kind (ca. 3-5 Jahre) Deutsch lernen? Das **Muki-Deutsch** bietet ihnen die Möglichkeit.

Die Kurse finden jeweils **Montag 9-11 Uhr** oder **Donnerstag 9-11 Uhr** in der Tagesschule Brunnmatt (Brunnmattstrasse 16, 3007 Bern) statt. Weitere Informationen erhalten sie beim Schulamt der Stadt Bern Tel. 031 321 64 46.

SCARLETT NIKLAUS

Herbst Kindersachenbörse Holligen

Sa. 27. Okt. 2012, 9.00 – 11.00, Uhr Kirchgemeindehaus Steigerhubel

Wir nehmen gerne saubere, intakte, saisonale Kinderartikel bis max. 40 Stück (Kleider, Spielsachen, Bücher, Zubehör, Kinderwagen, Badeartikel...) entgegen.

Die Klebeetikettenbögen zum Etikettieren der Ware können ab Dienstag, 16. Oktober bis Donnerstag, 18. Oktober, 9.00 bis 12.00 / 14.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus abgeholt werden. Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder berner.barbara@friedenskirche-bern.ch

Annahme der Ware: Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern
Freitag, 26. Oktober 17.00 bis 19.00 Uhr

RÜCKGABE der nicht verkauften Artikel und Auszahlung:
Samstag, 27. Oktober 13.00 bis 13.30 Uhr



Für das leibliche Wohl sorgt der Träff 23 mit Kaffee und Kuchen.

Wir sind nicht zum Verkauf verpflichtet und übernehmen keinerlei Haftung.

Vom Verkaufserlös behalten die Organisatoren 25% als Unkostenbeitrag.

TANJA CASALTA

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr
Schlosstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

Sommerferienaktion im Bürenpark

In den ersten beiden Sommerferienwochen fand im Bürenpark die traditionelle «jung + alt-Ferienaktion» statt. Dabei handelt es sich jeweils um ein vielfältig gestaltetes Programm, das sich – der Name sagt es bereits – an alle Generationen richtet. Die Jugendarbeit Bern-Südwest beteiligte sich zusammen mit dem «Chinderchübu» sowie den Kirchgemeinden «Heiliggeist» und «Berner Münster» an der diesjährigen Durchführung.

Graffiti-Workshop

Bei solchen Anlässen ist es häufig so, dass die Jugendlichen eher durch Abwesenheit glänzen (wir haben das an dieser Stelle bereits schon einmal thematisiert). Die Jungen engagierten sich in den beiden Wochen vor allem als freiwillige Helferinnen und Helfer,



welche die verschiedenen Angebote betreuten oder andere wichtige Arbeiten im Hintergrund übernahmen.

Diese Jugendlichen wünschten sich im Vorfeld einen Graffiti-Workshop, und wir stellten die Sache auf die Beine: Es mussten Stellwände, ordentlich viele Dosen in allen Farben und natürlich ein kompetenter Workshopleiter organisiert werden, was mit Hilfe der Stadt sowie generöser Unterstützung durch das TOJ-Team aus Bern West gelang.

Die Bilder zeigen die Stellwände vor und nach dem etwa zwei Stunden Workshop in der zweiten Wo-



che. Die Jugendlichen kreierte und sprühten diesen Bürenpark-Schriftzug in gemeinsamer Arbeit. Dies machte allen Beteiligten viel Spass, denn es war eine tolle Erfahrung, die sich wegen der benötigten Menge an Material nicht so ohne weiteres wiederholen lässt.

Jugendarbeit Stadtteil III

Schlosstrasse 87a, 3008 Bern
Mi + Fr 15 – 17 Uhr
031 382 56 40 079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch

Chinderchübu

Kappellenstrasse 22, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch



Programm Sept.-Nov. 2012

Mosten

12.-14. September
19.-21. September



Betriebsferien
vom 22. Sept.-13. Okt.

Werkstatt zum Thema Zoo

17.-19. Okt.
24.-26. Okt.



Kino mit Kinderfilmen
31. Okt.-2. Nov.

Bombonellifest

Samstag 3. Nov, ab 18.00Uhr



Musik-Instrumente basteln und spielen

7.-9. Nov.
14.-16. Nov.



Chinderchübu und Chinderchübu mobil

Kappellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

DOMICIL – WOHNEN UND LEBEN IM ALTER

In Würde leben mit Demenz

Das neue Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker wurde nach neuesten Erkenntnissen der Altersforschung gebaut und vor einem halben Jahr eröffnet. Hier haben rund 70 Menschen mit Demenz ein Zuhause und ein Leben in Würde.

Dervon Demenz betroffene Mensch verändert sich: die Vergesslichkeit nimmt zu, die Konzentration nimmt ab, er verliert allmählich die Erinnerungen, die eigene Biographie wird vergessen, Informationen können nicht mehr abgerufen werden, die Zeit wird nicht mehr wahrgenommen, die Orientierung wird zunehmend schwieriger. Die Betreuung Demenzkranker erfordert 24 Stunden Präsenz, Pflege, Zuwendung. Damit sind Angehörige oft überfordert.

Domicil ermöglicht mit dem neuen Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker für Menschen mit Demenz ein Leben in Würde, bestmögliche Pflege und Wohlbefinden und zudem Unterstützung und Begleitung für Angehörige.

Die Wohnoase

Die meisten Menschen mit Demenz sind gerne mit andern Menschen zusammen. Deshalb bietet das Domicil Kompetenzzentrum Bethlehemacker:

- Leben und Wohnen in übersichtlichen Wohngemeinschaften: offene Nischen, Sitzecken, Aufenthalts- und Begegnungsräume, Pflanzen, Bilder, Wohnküchen zum Schmecken, Riechen und Teilnehmen,
- Zweier-Zimmer, denn Menschen mit einer Demenz sind zum Schlafen nicht gerne alleine. Computergesteuerte Innenbeleuchtungen, die mit dem natürlichen Aussenlicht einhergehen, unterstützen und fördern den natürlichen Wach-Schlaf-Rhythmus.

Die Wohlfühloase

Nicht nur die Wohnqualität, sondern auch das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner spielen im Domicil Kompetenzzentrum

Demenz Bethlehemacker eine grosse Rolle:

- Licht und Farben beeinflussen Gefühle und Stimmungen. Sie gleichen Stimmungsschwankungen und depressive Verstimmungen aus. Gutes Licht verringert zudem Unsicherheit, Stürze und Angstzustände signifikant und ersetzt Defizite in der Seh- und Wahrnehmungsfähigkeit.
- Die Sinnesoasen vermitteln audiovisuelle Erlebnisse, die gezielt auf die unterschiedliche Biografie der einzelnen Menschen ab-

Die Pflegeoase

Das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner steht im Zentrum aller Aufmerksamkeit und Bemühungen. Die Betreuung und die umfassende Pflege sind deshalb differenziert auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet, und die Autonomie wird individuell, entsprechend den Möglichkeiten, erhalten und gefördert. Im Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker ist deshalb die Pflegeoase von grosser Wichtigkeit:



gestimmt werden können. Sie vermitteln Entspannung und ermöglichen und fördern das Empfinden von emotionalen Glücksgefühlen. Sie bieten ein grosses Angebot an Sinnesanregungen und Sinneswahrnehmungen wie sehen, hören, tasten, riechen und empfinden.

- Im emotionalen Entspannungsbad können je nach nach Bedürfnis Düfte, Musik, Licht und Farben eingesetzt werden.
- Der abwechslungsreiche Sinnesgarten ist ein Ort zum Verweilen und Wohlfühlen.

- Sie ist ein Ort für mittel bis schwer pflegebedürftige Menschen mit einer Demenz und weitgehenden Einschränkungen und Immobilität, ein Ort für Menschen die in beinahe allen Bereichen Schutz und Hilfe brauchen.
- Isolation und Einsamkeit werden verhindert, die sozialen Kontakte ermöglicht und die persönliche Stimmungslage verbessert. Ängste und Apathie werden abgebaut. Es wird Ruhe und Geborgenheit und eine gelassene Atmosphäre vermittelt.

Beratungsangebot

Das Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker bietet ein Beratungsangebot sowohl für Angehörige wie auch für freiwillige Helferinnen und Helfer, Mitarbeitende der Spitex sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger. Gespräche mit speziell ausgebildeten Fachleuten unterstützen sie dabei, die anspruchsvolle und oft belastende Betreuung von Menschen mit Demenz zu bewältigen. Sie erhalten konkrete Tipps sowie Informationen zu Hilfestellungen wie etwa zur Tagesbetreuung und können in schwierigen Situationen Rat holen. Ergänzend zu den vereinbarten Terminen direkt in der Beratungsstelle steht einmal wöchentlich ein Zeitfenster für telefonische Beratungen offen. Weiter organisiert Domicil Infoveranstaltungen und Kurse sowie Gesprächsgruppen – eng vernetzt mit anderen Fachstellen wie etwa den psychiatrischen Diensten.



Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker

Kornweg 17
3027 Bern-Bethlehem
Tel. 031 997 47 47
www.bethlehemacker.domicil-bern.ch
bethlehemacker@domicil-bern.ch

Weitere Informationen:

Domicil Infocenter
Neuengass-Passage 3
3011 Bern
Tel. 031 307 20 65
www.domicilbern.ch
Download der Informationsbroschüre «In Würde leben mit Demenz»

AUS DEM QUARTIER

Warum etwas wegwerfen, wenn man es noch reparieren kann?

«Nein, ich kann nicht feststellen, was da defekt ist. Das müssen wir einschicken», sagt der Verkäufer im Elektronikfachgeschäft. «Wir können Ihnen natürlich einen Kostenvoranschlag machen, aber der wird allein schon 80 Franken kosten», meint er weiter: «Wenn Sie den Garantieschein noch hätten..., ach, ist vor zwei Monaten abgelaufen? Tut mir leid, dass ich Ihnen keinen besseren Bescheid geben kann. Wahrscheinlich kommt es für Sie günstiger, gleich ein neues Gerät zu kaufen. Wir hätten da...»

An solcher «Beratung» stört sich Tao Sripthian-Em. Der ehemalige Fachverkäufer eines renommierten Berner Fotofachgeschäfts hat zu Beginn dieses Jahres an der Monbijoustrasse 8 unter dem Namen «Reptechnics GmbH» eine Reparaturwerkstätte für Fotoapparate und Mobiltelefone eröffnet. Technik habe ihn immer schon interessiert, und deshalb habe er kaputte Fotoapparate, die entsorgt werden sollten, jeweils nach Hause genommen und zerlegt, um herauszufinden, wie die funktionieren und aus welchen Teilen die bestünden, erzählt Sripthian-Em, welcher sich als «Herr Tao» vorstellt («Meinen Geschlechtsnamen Sripthian-Em können die Leute oft sowieso nicht aussprechen.»). Mit der Zeit habe er über ein riesiges Ersatzteillager verfügt und habe begonnen, im Auftrag seines Arbeitgebers kleine Reparaturen selbst auszuführen. So ist «Reptechnics» entstanden.

Zuerst arbeitete «Herr Tao» nach Feierabend bei sich zuhause. Später eröffnete er an seinem Wohnort in Bremgarten ein erstes Geschäft, das er neben seiner Arbeit im Fotofachgeschäft betrieb. Und da das anfängliche Hobby immer mehr Zeit in Anspruch nahm, reduzierte er erst seine Verkäufertätigkeit und gab sie später zugunsten des eigenen Geschäfts ganz auf. Inzwischen muss die Reparaturarbeit auf mehrere Personen verteilt werden. Zum Team gehören neben



Sie widersetzen sich der Wegwerfmentalität: Tao Sripthian-Em und Benyapha Maurer von Reptechnics GmbH.

Firmengründer und Geschäftsführer Sripthian-Em, welcher die Kundschaft berät und primär Profi-Kameras repariert, Benyapha Maurer, welche sich auf iPhone und Konsorten spezialisiert hat, und Ravi Balachandran, Zuständiger für Kompaktkameras. Die Ersatzteile bezieht Reptechnics aus England, den USA und China. Daneben werden weiterhin Geräte ausgeweidet und wiederverwertet, die zur Entsorgung ausgemustert wurden. Es bestehe auch eine sehr gute Zusammenarbeit mit seinem ehemaligem Arbeitgeber und mit den übrigen Fotofachgeschäften in Bern, erklärt «Herr Tao». Und auch die Telefonie-Shops seien inzwischen auf das neue Angebot aufmerksam geworden und würden immer wieder Kundschaft vermitteln.

«Ich schaue mir das defekte Gerät an und kann sofort sagen, was die Reparatur kosten wird», sagt der Jungunternehmer. Das erspare die langwierigen und teuren Kostenvoranschläge der anderen Geschäfte. Ihm sei eine gute Kundenbindung wichtiger, als in kurzer Zeit möglichst viel Geld zu verdienen. Es kommt auch vor, dass viel Zeit beim Tüfteln aufgewendet werden muss und eine Reparatur so mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Dies mache die Arbeit aber

auch interessant, schmunzelt Tao Sripthian-Em: «Ich bin persönlich stark gegen die Wegwerfmentalität unserer Konsumgesellschaft. Dieser Materialverschleiss schade der Umwelt extrem.» Und dem kann er nun mit Reptechnics eine Alternative entgegen setzen.

CHRISTOF BERGER

Reptechnics GmbH

Monbijoustrasse 8, 3011 Bern

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag,
14.00–18.30 Uhr
Freitag, 10.00–18.30 Uhr
Samstag, 10.00–17.00 Uhr

FITNESSBOXEN AM MAISSACK

